

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2007)**

Heft 11: **Ornament**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über eine kleine Tür in einem grossen, eigens für diese und weitere Öffnungen wie Tore und Klarsichtverglasungen ausgesparten Fassadenfeld erfolgt der Eintritt ins Innere des Interventionszentrums auf der den Geleisen abgewandten Seite. Büros, Sitzungszimmer, Schulungsräume, Umkleidekabinen, Sanitäranlagen und Technikräume sind allesamt in einem langgestreckten, in die Halle eingeschobenen dreigeschossigen Volumen untergebracht. Dieses Haus im Haus ist bewusst massiv gehalten und steht so in Kontrast zur strukturellen Halle.

Der Ausbau ist nüchtern, aber sorgfältig gestaltet. Wo den verschiedenen Bereichen eine eigene Prägung verliehen werden sollte, bedienten sich

die Architekten des Gestaltungsmittels Farbe: grün-gelb sind die lasierten Sichtbetonflächen im Treppenhaus gehalten, kupferbraun die Fliesen in den Nassbereichen, der Bodenbelag ist je nach Nutzung anthrazitfarben, schwarz oder maisgelb. Zwar wird den Räumen dadurch eine gewisse Frische verliehen, man wünschte sich allerdings eine etwas besser abgestimmte Konzeption der Farbgebung.

Beim Übertritt in die grosse Halle wird man von einer äusserst angenehmen Raumstimmung empfangen. Gleichmässig gestreutes Seitenlicht nimmt durch das für das Tragwerk und die Decke verwendete Holz einen warmen Ton an. Trotz überall sichtbar geführter Leitungen, was für einen

Gewerbepbau angemessen scheint, und trotz einer Vielzahl verwendeter Materialien, die hier geschickt in einer Zweifarbigkeit münden, büsst die Halle kaum etwas von ihrer Stattlichkeit ein. Die Raumatmosphäre wird geprägt von der klaren Struktur und Hierarchie der Elemente.

Wie die Last über die zwar schlanken, aber doch mächtigen, gespreizten Stiele auf die Betonbank abgetragen wird, erstaunt. Tragkonstruktiv sicherlich korrekt, haftet diesem Detail trotzdem etwas Labiles an. Das Widerlager ist kaum artikuliert, und aus Distanz betrachtet wirkt die kraft- und formschlüssige Verbindung wie ein schmaler Spalt zwischen Tragwerk und Sockel, sodass die Böcke auf Rollen zu stehen oder gar zu schweben

Experience the latest highlights in architecture and interior design



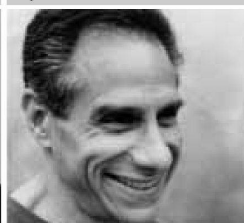
Alejandro Zaero-Polo, London



Sergei Tchoban, Berlin



Prof. Stephan Braunfels, München/Berlin



Eric Owen Moss, Culver City

contractworld 2008 in Hannover provides an excellent platform for an intensive dialogue focused on design concepts in the categories offices, hotels and shops.

- Talks by leading designers and architects
- Keynote theme in 2008: Training & Education
- New materials and innovative products showcased by manufacturers catering for the contracting sector
- Presentation of contractworld.award 2008

Day ticket: € 20 (incl. entire lecture and conference program).

For more information and registration go to:
www.contractworld.com

contractworld

Hannover

12–15.1.2008

congress

exhibition

for architecture

and interior design

scheinen. Liegt gerade darin die Qualität der Erscheinung? Ist für diese Bauaufgabe das Bild eines ephemeren Kartenhauses für unser heutiges Empfinden adäquater als das Bild eines dauerhaften Bauwerks?

An ähnlicher Stelle, nämlich bei dem als Gelenk ausgebildeten Sockeldetail der Stahlstütze taucht auch bei der Turbinenhalle in Berlin-Moabit von Peter Behrens dieselbe Fragestellung auf. Julius Posener beschreibt dazu wunderbar,¹ wie sich dort die Frage nach der Glaubwürdigkeit der Konstruktion stellt, nach dem statischen Gefühl, das befriedigt sein will, und dass letztlich der Zeitgeist entscheidet, wie viel dem Betrachter zugemutet werden kann.

Giraffenhaus in Knies Kinderzoo Rapperswil

Ein anderer von Müller & Truniger Architekten zusammen mit Pierre Robin vor kurzem realisierter Hallenbau aus Holz greift zurück auf die in Frutigen gewonnenen Erfahrungen und versucht zugleich, eine der neuen Aufgabe angemessene Logik des Entwurfs zu etablieren. Es handelt sich um das Giraffenhaus in Knies Kinderzoo in Rapperswil. Der ursprüngliche Entwurf für die Zooanlage aus den 60er Jahren stammt aus der Hand des Architekten Wolfgang Behles. Seinem Konzept zufolge wurden im Zoo unterschiedlichste geografische Welten in Form von Kleinbauten versammelt, die sich stark an die jeweiligen exotischen Vorbilder anlehnen und in ihrer oft repeti-

tiven Anordnung noch heute sehr charaktvoll wirken. Doch viele dieser Bauten sind infolge neuer Erkenntnisse bezüglich der Tierhaltung nicht mehr zeitgemäss. Vereinzelt Eingriffe haben die ursprünglichen Anlagen für die Tiere überformt, und so ist das ursprüngliche Konzept bereits seit einiger Zeit in Auflösung begriffen.

Es scheint ausser Frage: Der Zoo braucht wieder eine Vision. Müller & Truniger Architekten, die nebst der dieses Frühjahr eröffneten Giraffenanlage in Rapperswil schon einige andere Zooanlagen realisiert haben, arbeiten stetig an der Umsetzung eines neuen Gesamtkonzeptes. Einerseits schwebt den Architekten die Schaffung einprägsamer Bildwelten vor, die sie ohne eindeutig iden-

Innovation und Hightech im Aussenbereich



**Hartmann bietet Lebensqualität:
Sonnen- und Wetterschutz**



**Hartmann öffnet Ihnen Tür und
Tor: automatische Garagentore**



**Hartmann setzt visionäre
Architektur um: Fassadenbau**

**Hartmann ist immer für Sie da:
auch bei Service und
Reparaturen**



HARTMANN + CO AG/SA
Storen-, Tor- und Metallbau
Längfeldweg 99 / PF 8462
2500 **Biel-Bienne 8**

Tel. 032 346 11 11
Fax 032 346 11 12
info@hartmanncoag.ch
www.hartmanncoag.ch